

Inhalt

	Dank.....	11
1	Einleitung.....	13
1.1	Die letzte bewohnte Klausen im bayerischen Inntal	13
1.2	Rompilger Michael Schöpfl wird 1644 Eremit im bayerischen Inntal.....	15
2	Fragestellung, Quellen und Methode	19
2.1	Erkenntnisinteresse und Forschungsstand.....	19
2.2	Texte, Bilder, Sachkultur – Quellenvielfalt und ihre Kritik	26
2.3	Methodisches Vorgehen.....	31
3	Die Tradition des christlichen Eremitentums	34
3.1	Die Wüstenväter und ihre Nachfolger.....	34
3.1.1	Spirituelle Einflüsse auf das barocke Eremitentum.....	34
3.1.2	Die ersten ägyptischen Anachoreten im 3./4. Jahrhundert	35
3.1.3	Antonius – Vater der Mönche?	40
3.1.4	Paulus von Theben – der erste Eremit?	47
3.1.5	Hieronymus – Asket und Gelehrter.....	50
3.1.6	„Apophthegmata Patrum“, „Vitaspatrum“ und die „Legenda aurea“	54
3.2	Nicht nur Benedikt und Franziskus – Eremiten als Ordensgründer	58
3.2.1	Die ersten Regeln von Pachomius, Basilius und Cassian.....	58
3.2.2	Benedikt von Nursia (um 480–547).....	59
3.2.3	Franziskaner und der Dritte Orden.....	65
3.2.4	Karmeliten und Augustiner-Eremiten	71
3.2.5	Tradition und Rezeption mittelalterlicher Mystik	74
3.2.6	Bruder Frankfurter und die Devotio moderna	85
4	Neues eremitisches Leben in der Zeit zwischen Konfessionalisierung und Aufklärung	88
4.1	Luthers Lob für Antonius und die Folgen des Konzils von Trient.....	88
4.2	Gestaltung und Förderung des Eremitentums durch bayerische Herzöge.....	91
4.2.1	Von Wilhelm V. geförderte Einsiedlerbilder und gegründete Klausen.....	92
4.2.2	Klösterliche Eremitorien und fürstliche Oratorien und Eremitagen.....	107
4.2.3	Kurfürst Maximilian I. und die „legendären“ bayerischen Einsiedler	117
4.3	Religiöse Gottessuche, katholische Identität und christliche Mystik	129
4.3.1	Barocke Glaubensvorstellungen.....	129
4.3.2	Das Maria-Hilf-Bild des Brannenburger Eremiten Georg Thanner	133
4.3.3	Simplicissimus und die Heilige Einfalt.....	136
4.3.4	„Philotheus“, ein autobiografischer geistlicher Roman.....	150
4.3.5	Die Bedeutung der Einsamkeit in der barocken Mystikliteratur	163
5	Der eremitische Wille: arm, gehorsam, keusch und allein zu leben.....	173
5.1	Bruder Onuphrius: Eremit und Klostergründer	173
5.2	Gemeinschaft und Gehorsam – Entstehung eremitischer Institutionen.....	180
5.2.1	Drittordensmitglied bei den Franziskanern, Paulanern und Hieronymiten ...	180
5.2.2	Die ersten bayerischen Eremitenkongregationen	187
5.2.3	Das Noviziat in St. Emmeram und auf dem Tölzer Kalvarienberg.....	192
5.2.4	Der eremitische Liebesbund.....	195

6	Eine brüderliche Unterredung zwischen einem Einsiedler und seinem Altvater	197
6.1	Die angestrebte Vereinigung mit Gott.....	204
6.2	Der von Gott eingesetzte Einsiedlerstand und die Nachfolge Christi	207
7	Einsamkeit und die drei Evangelischen Räte	216
7.1	Innere und Äußere Einsamkeit.....	216
7.2	Klauseneinrichtung und Habit: Ausdruck der Armut.....	223
7.3	Gehorsam, Individualismus und kirchliche Autorität	226
7.4	Keuschheit.....	231
7.5	Franz König: Das „enfant terrible“ unter den Klausnern	233
8	Die Eremitage als sakraler Lebensraum	241
8.1	Individuelle Beweggründe für die eremitische Lebensform	241
8.2	Sakrallandschaften	245
8.2.1	Kalvarienberge – Orte der Vergegenwärtigung des Leidens Jesu.....	246
8.2.2	Bildprogramm zur Verehrung Maria Magdalenas	251
8.2.3	Religiöser Erlebnispark am Irschenberg	256
8.3	Beten und Arbeiten	259
8.3.1	Johannes der Täufer, Patron und Fürsprecher	259
8.3.2	Tagesablauf, Gebete, Bußübungen und Fastenzeiten.....	261
8.3.3	Lektüre geistlicher Texte.....	265
8.3.4	Sicherung des Lebensunterhaltes	273
8.3.5	Pater Theodor Sandmayr: „ein frommer und exemplarischer Eremit“	286
8.4	Einsam und allein in Gesellschaft, Kirche und Staat?.....	288
8.4.1	Wallfahrtsziele der Eremiten.....	288
8.4.2	Betreuung und Förderung des Wallfahrtswesens	290
8.4.3	Beziehungen zum Pfarrer, zu Klöstern und zum Bischof	295
8.4.4	Das Drachenblut und Goldpulver des Bruders Aloysius.....	297
8.5	Beschulung der Dorfkinder	302
9	Verbreitung der Eremiten in Bayern	314
9.1	Die Entwicklung in den einzelnen Bistümern	314
9.2	Das Eremitentum im bayerischen Inntal	324
9.3	Warum die Zahl der Eremiten in der Barockzeit stark zunahm	339
10	Nicht nur allein, sondern einsam, traurig und ängstlich.....	341
11	Aufklärung, Säkularisation und Verbot der Einsiedeleien	353
12	Das Gefühl der Einsamkeit	364
13	Ein neuer Aufbruch nach der Säkularisation.....	370
14	Eremiten im barocken Bayern: Zusammenfassung und Ausblick.....	375
15	Quellen- und Literaturverzeichnis.....	379
15.1	Abkürzungen	379
15.2	Gedruckte und ungedruckte Quellen.....	380
15.3	Verwendete Literatur	386
15.4	Internet	399
15.5	Bild- und Kartennachweise	401

16	Anhang: Übersicht der Klauen in Bayern.....	407
16.1	Oberbayern.....	408
16.2	Niederbayern.....	417
16.3	Oberpfalz.....	420
16.4	Oberfranken	424
16.5	Mittelfranken.....	425
16.6	Unterfranken	425
16.7	Schwaben	428
17	Anhang: Karten der Aufenthaltsorte von Eremiten in den bayerischen Kirchenprovinzen und Landkreisen	432